

Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2020

Das Jahr 2020 war für das Stadtarchiv wieder sehr ambivalent:

Erfreulich waren insb. der Tag der offenen Tür im Stadtarchiv, zahlreiche substantielle Unterlagenübernahmen von privater Seite, der praktische Einstieg in die Digitale Langzeitarchivierung, der Arbeitsbeginn von Jennifer Knorr als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste auf der zweiten, fast ein Jahr vakanten Archivstelle sowie von fünf weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiter(inne)n.

Negativ waren die in vielen Bereichen auf hohem Niveau weiterhin steigenden Arbeitsrückstände (s.u.) sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die im Archiv etwa für eine Halbierung der externen Nutzungszahlen sorgten und sowie bis auf punktuelle Ausnahmen die in den Vorjahren sehr aktive Arbeit mit den drei Partnerschulen weitgehend zum Erliegen brachte.

Die vier Aufgabenbereiche

1. Übernehmen und Bewerten von Unterlagen,
2. Aufbewahren und Sichern,
3. Erschließen und Nutzbarmachen sowie
4. Auswerten und Vermitteln der Ergebnisse

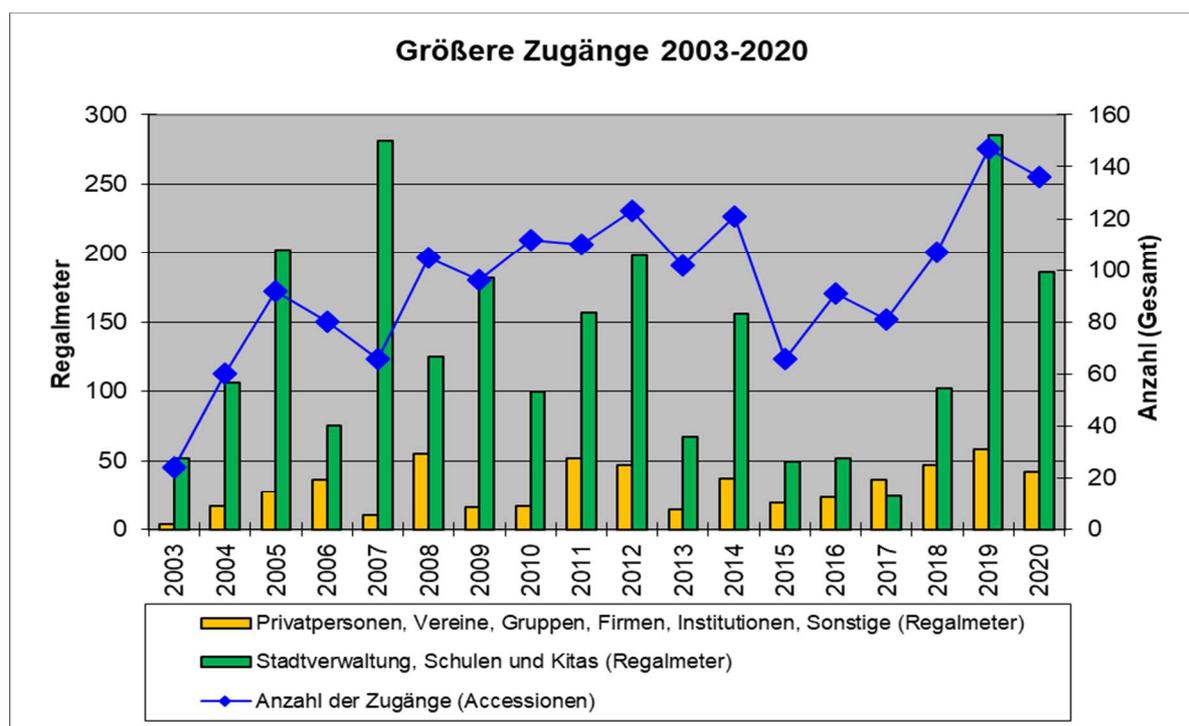
des Stadtarchivs entwickelten sich im Jahr 2020 wie folgt:

1 Übernehmen und Bewerten

Zentrale Aufgabe des Stadtarchivs ist der Ausbau einer komprimierten, aber aussagefähigen und inhaltsreichen Überlieferung zur Dokumentation der Stadt Sankt Augustin, ihrer Einwohner und des öffentlichen Lebens.

Nachdem 2019 der absolute Rekord bei den Übernahmemengen aus der Stadtverwaltung nach der Inbetriebnahme der beiden Außenmagazine Ende 2018 erreicht worden war, wurden 2020 erneut sehr hohe Zahlen erreicht, was insbesondere an den Umzügen im Fachbereich 5 „Kinder, Jugend und Schule“ lag, die für das Stadtarchiv mit sehr zahlreichen und teils sehr arbeitsaufwändigen Übernahmen einhergingen. Insgesamt gab es hier die höchste Zahl an derartigen Übernahmen überhaupt.

Die Übernahme von historisch dauerhaft relevanten analogen und zunehmend digitalen Quellen von privater Seite entwickelte sich trotz deutlich reduzierter Vorfelddarbeit zunächst überaus positiv.



Größere Zugänge an Unterlagen									
	a) Regalmeter			b) Gigabyte			c) Anzahl der Zugänge		
	Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	Gesamt	Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	Gesamt	Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	Gesamt
2011	52	157	209				50	60	110
2012	49	198	247				55	68	123
2013	14	67	81				44	58	102
2014	37	156	193				54	67	121
2015	19	49	68				43	23	66
2016	23	52	75				58	33	91
2017	36	24	60				59	22	81
2018	47	103	150				59	48	107
2019	58	285	343	188	61	249	76	71	147
2020	42	186	228	81	105	186	62	74	136

1.1 Übernahme von Unterlagen der Stadtverwaltung

In einigen Fällen beriet das Archiv die Verwaltungsmitarbeiter in Fragen der analogen und insbesondere digitalen Schriftgutverwaltung, wozu auch die Unterstützung bei der Erstellung von Teilaktenplänen für das Dokumentenmanagementsystem gehört. Die Übernahme von Altakten der Stadtverwaltung lief ebenso wie die Aktenausleihe weitgehend reibungslos. An Archivischen Bewertungsmodellen wurde das für das Albert-Einstein-Gymnasium erstmals erarbeitet sowie diejenigen für 2/30 FD Stadtkasse bzw. 3/20 Stadtbücherei aktualisiert.

1.2 Erstmalige Übernahme von digitalen Geoinformationsdaten

Auf der Basis des 2019 gemeinsam mit der Dienststelle 6/20 Vermessung erarbeiteten Konzepts zur systematischen Übernahme von Daten aus Geoinformationssystemen konnten 2020 erstmals 105 GB an digitalen Daten übernommen werden. Dies sind vor allem die Amtliche Basiskarte ABK, das Hausnummernkataster, die Topographie, Bebauungspläne, die Deutsche Grundkarte 5, Ortho-Luftbilder, das Kanalkataster sowie einige Einzeldateien.

1.3 Übernahme von Archivgut anderer Herkunft

Aus nichtstädtischer Herkunft konnte das Stadtarchiv 2020 folgende Bestände übernehmen:

SCB: Albert-Einstein-Gymnasium (s.u.)

SN 160: Familienarchiv Brock/Lückeroth: Als eine der ersten Familien waren die Lückeroths seit dem frühen 20. Jahrhundert im heutigen Sankt Augustin-Ort ansässig und übernahm diverse gesellschaftliche Funktionen in der Region. Das Gros des umfangreichen Familienarchivs mit Akten, Fotos, Karten, Plänen und Druckschriften übergab Stefan Brock.

SN 161: Sammlung Rainer Bohnet: Rainer Bohnet übergab diverse Unterlagen zur jüngeren Entwicklung der heutigen Rhein-Sieg-Eisenbahn.

SN 162: Bürgerverein Meindorf (s.u.)

SN 163: Bücherstube Sankt Augustin: Die ersten Unterlagen zur Entwicklung dieser seit 1977 bestehenden Buchhandlung übergab der Gründer und Geschäftsführer Karl-Heinz Matheis.

SN 164: Erzähl-Café Hangelar: Monika Junglas-Mosen übergab v.a. 5 gebundene Fotoalben des von ihr 1995-2006 geleiteten Erzähl-Cafés Hangelar samt Zeitungsartikeln und Beschriftungen.

SN 166: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Sankt Augustin: Gesichert werden konnten 6 Schubert bzw. Stehordner mit Schriftwechseln und der Organisation der Ortsgruppe Menden/Siegbereich bzw. Sankt Augustin von 1962 bis 2009.

SN 169: FDP Sankt Augustin (Stadtverband) sowie

SN 170: FDP Sankt Augustin (Fraktion): Als viertes Parteiarchiv sichert das Stadtarchiv nun auch die Unterlagen von Stadtverband und Fraktion der FDP Sankt Augustin im Umfang von bislang gut drei Regalmetern seit 1964, davon das Gros aus den 1980er und 1990er Jahren.

SN 171: Fotosammlung Hans-Dieter Peine: Hans-Dieter Peine übergab seine bei Recherchen für die Wochenzeitung „Rundblick“ seit 2018 erstellten Aufnahmen.

SN 173: Sammlung Günter Dick zur ICE-Strecke: Von Günter Dick kamen schriftliche Unterlagen sowie Foto- und Filmmaterial zum Bau der ICE-Strecke auf und unter dem Stadtgebiet.

SN 174: Sammlung Familie Müller zu Menden: Zentral ist hier Heinrich Böttners handgeschriebenes Buch mit Gebeten zur Wallfahrt zum Kalvarienberg in Ahrweiler von 1857.

SN 175: Sammlung Clößner/Gussmann/Clees zur Rhein-Sieg Eisenbahn: Die von Wolfgang Clößner begonnene und von Carsten Gussmann und Ulrich Clees weitergeführte umfangreiche Sammlung zur historischen Brölthalbahn/Rhein-Sieg Eisenbahn mit knapp 1000 Karten und Plänen, ca. 2000 Fotos sowie weiteren Unterlagen fiel durch Erbschaft an die Gemeinde Asbach, die sie dem Stadtarchiv Sankt Augustin zur dauerhaften Sicherung zur Verfügung stellte. Die Karten befinden sich zum Jahreswechsel im Archiv, die übrigen Unterlagen sollen mittelfristig folgen.

SN 178: Bürgerverein Birlinghoven: Als erster Verein Birlinghovens übergab der Bürgerverein seine analogen und digitalen Unterlagen im Umfang von 2 Regalmetern bzw. 12 Gigabyte von der Gründung 1968 bis 2020.

SN 179: Sammlung Georg Schell: Der bisherige CDU-Fraktionsvorsitzende Georg Schell übergab Unterlagen aus seiner Tätigkeit in mehreren Gremien in den Jahren 2009 bis 2020.

SN 180: Stadtjugendring Sankt Augustin: Vom Stadtjugendring erhielt das Archiv ca. drei Regalmeter Unterlagen seit der Gründung, v.a. über Organisation, Tätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch Film- und Fotomaterial.

Ferner wurden einige bereits vorhandene Vereinsbestände und Nachlässe sowie die Sammlungen des Stadtarchivs (Bücher; Druckschriften zur Stadtgeschichte; Einzelarchivalien; Festschriften; Film- und Tondokumente; Fotos und Postkarten; Karten und Pläne; Ortsliteratur; Plakate und Flugblätter; Presseartikel; Reihenwerke; Zeitungen, Websites, etc.) teils erheblich ergänzt.

2 Aufbewahren und Sichern

Grundlage einer langfristigen Sicherung der weitgehend einmaligen und daher unersetzlichen Archivalien ist eine sachgerechte Lagerung. Hierzu gehören für die analogen Unterlagen ausreichende Lagerkapazitäten, die Sicherstellung einer gleichmäßigen Klimatisierung sowie säurefreie und alterungsbeständige Kartonagen und Mappen.

2.1 Praktischer Einstieg in die Digitale Langzeitarchivierung

Nach fast zehnjähriger Vorbereitung ist Sankt Augustin seit 2020 eine der ersten Kommunen im Rheinland, die mit der Digitalen Langzeitarchivierung in den Echtbetrieb gegangen ist. So kann zukünftig sichergestellt werden, dass nicht nur digitale Verwaltungsvorgänge nach vielen Jahren noch les- und nutzbar sind. Auch digitale Fotosammlungen, Filme oder Tonaufnahmen können so dauerhaft aufbewahrt werden.

Aufgrund der Vielzahl an Datenformaten, Datenträgern oder Ablagestrukturen ist die Digitale Langzeitarchivierung deutlich komplexer als die Archivierung von Papierunterlagen. Und auch die Menge an digitalen Daten ist erheblich größer. Städtische IT, der Fachdienst Organisation und das Stadtarchiv haben sich deshalb den vielfältigen Herausforderungen gestellt, so dass das Stadtarchiv im Juni 2020 mit der dauerhaften Archivierung von digitalem Akten- und Kulturgut begonnen und die ersten Echtdateien ins System eingespeist hat.



*IuK-Leiter Frank Wonneberger (r.) und Stadtarchivar Michael Korn bei der Pressevorstellung der neuen Möglichkeiten.
(Foto: Claudia Oberdörfer)*

Eingesetzt wird die Verbundlösung „DIPS.kommunal“ unter dem Dach des „Digitalen Archivs NRW“. Neben der reinen Datenspeicherung wird hiermit auch sichergestellt, dass die Daten immer auf aktuelle Datenträger kopiert und veraltete Formate rechtzeitig in neue Formate

überführt werden. Metadaten-, Datensicherungs- und Zugriffskonzepte ergänzen das System.

So kann das Stadtarchiv nicht nur die analogen Teile der historisch relevanten Überlieferung, sondern auch die digitalen Daten als Teil des kulturellen Erbes der Stadt, aber auch von Sankt Augustiner Vereinen, Firmen oder Privatpersonen für die Gegenwart und Zukunft dauerhaft sichern.

2.2 Dienstanweisung zur elektronischen Vorgangsbearbeitung

Die in den Vorjahren vom Stadtarchiv gemeinsam v.a. mit den Fachdiensten 0/30 Organisation sowie 0/20 Information und Kommunikation erarbeitete Dienstanweisung zur elektronischen Vorgangsbearbeitung in der Stadtverwaltung trat zu Jahresbeginn 2020 in Kraft. Damit verfügt die Stadt als eine der ersten Kommunen bundesweit über ein solches Regelwerk, das den Verwaltungsmitarbeitenden Richtschnur und Hilfestellung bietet.

3 Erschließen und Nutzbarmachen

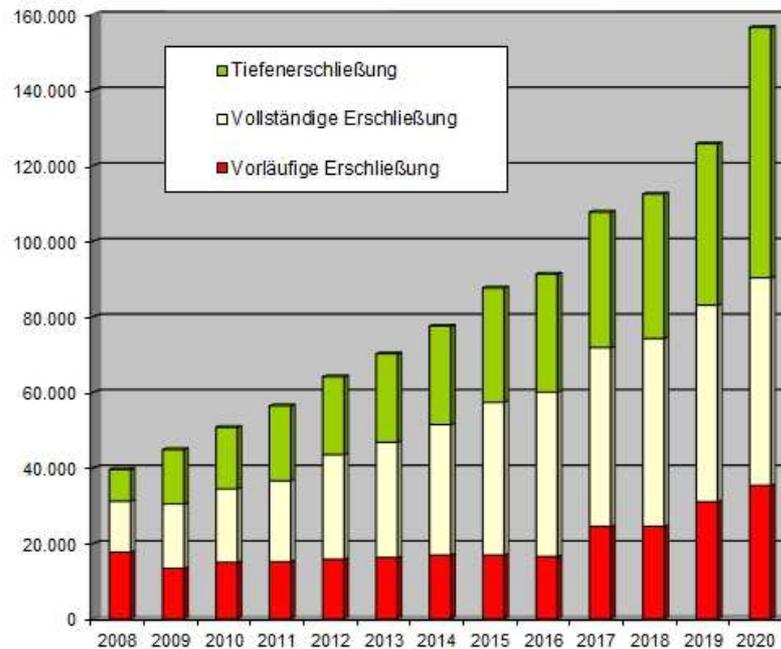
Notwendige Voraussetzung für die einfache und effektive Nutzung der vom Stadtarchiv gesicherten Unterlagen sind klar strukturierte, übersichtliche und verständliche Findmittel und Beständeübersichten.

3.1 Statistik

Für eine gezielte Recherche nach den jeweils benötigten Quellen ist ihre Erfassung per Datenbank unabdingbare Grundlage.

Datensätze zu Archivalien im Bestand	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Vorläufige Erschließung	15.123	15.770	16.240	16.896	16.877	16.505	24.471	24.506	31.002	35.308
Vollständige Erschließung	21.427	27.726	30.511	34.529	40.425	43.511	47.350	49.688	52.011	54.980
Tiefenerschließung	19.841	20.587	23.438	26.062	30.321	31.237	35.840	38.268	42.743	66.239
Summe	56.391	64.083	70.189	77.487	87.623	91.253	107.661	112.462	125.756	156.527

Datensätze zu Archivalien im Bestand des Stadtarchivs



Erläuterungen:

1. Vorläufige Erschließung: Zum größten Teil handelt es sich um Zwischenarchivgut, dessen detailliertere Erschließung (noch) nicht sinnvoll ist, zumal das Gros dieser Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen datenschutzgerecht vernichtet wird. Auf der einen Seite steigt die Anzahl der vorläufig verzeichneten Unterlagen durch Neuzugänge im Zwischenarchiv, sinkt aber auf der anderen Seite entweder durch die weitergehende abschließende Verzeichnung von archivwürdigen oder die Vernichtung von nicht-archivwürdigen Unterlagen.

2. Vollständige Erschließung: Diese dauerhaft zu sichernden Quellen sind in einem Maße inhaltlich und formal erfasst, das heutigen Ansprüchen genügt und z.B. auch für eine Online-Stellung der Erschließungsinformationen geeignet ist. Erfasst werden muss so langfristig das gesamte Historische Archiv mit den kommunalen Beständen, den archivischen Sammlungen sowie den Nachlässen und Sammlungen von Privatpersonen, Vereinen, Parteien usw.

3. Tiefenerschließung: Für bestimmte Unterlagen ist eine Tiefenerschließung sinnvoll, um v.a. einzelne Zeitungsartikel oder auch Tagesordnungspunkte von Rats- und Ausschussprotokollen gezielt recherchieren zu können.

3.2 Einzelne Bestände

Auch 2020 fand die Erschließungstätigkeit an einzelnen Beständen weit überwiegend durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Die Arbeit an zentralen kommunalen Beständen sowie den zahlreichen übernommenen Beständen von Vereinen und Privatpersonen konnte aus Personalmangel weiterhin kaum geleistet werden. Die Tätigkeit der Ehrenamtlichen erfolgte teilweise von daheim aus.

3.2.1 Bestand PSX: Sammlung an Presseartikeln

Zu den schon bislang ehrenamtlich Tätigen Ulrich Bamberg, Bärbel Bestler, Peter Ditzel und Karl Stiefelhagen kamen mit Sabine Bierther, Beatrix Eckert, Alfred Fäßler, Peter Höfer, Isa

Anna Schmitz und Klaus Zinnhobler insgesamt sechs weitere ehrenamtliche Mitarbeiter hinzu, die sich der Erfassung der Presseartikel im Stadtarchiv widmen. Am Jahresende waren bereits 41.802 Artikel per Datenbank erschlossen.

3.2.2 Bestand SGP: Plakatsammlung

Die erstmalige systematische Erfassung der im Stadtarchiv vorhandenen Plakate hatte der erste Bufdi im Stadtarchiv Elyes Ben Chihi 2018 begonnen und in der Folge ehrenamtlich weitergeführt. 2020 stieß Sabine Bierther ehrenamtlich zum Projekt. Am Jahresende waren insgesamt 2.896 Plakate aus dem Zeitraum 1920 bis 2020 erfasst.

3.2.3 Bestand KP: Karten- und Plansammlung

Die Karten- und Plansammlung des Stadtarchivs war erstmals 2015 auf Werkvertragsbasis von Dr. Ansgar Sebastian Klein geordnet und erschlossen worden. Seitdem hatte es etliche Neuzugänge gegeben, deren Erschließung Beatrix Eckert ehrenamtlich 2020 begann. Am Jahresende waren 1.159 Karten und Pläne aus dem Zeitraum 1796 bis 2018 erfasst.

3.2.4 Bestand ME: Bürgermeisterei-/Amtsverwaltung Menden

2020 konnte die Historikerin Dr. Petra Recklies-Dahlmann die im Rahmen von Werkverträgen 2016 begonnene erstmalige fachgerechte Erschließung der zwischen 1809 und 1930 entstandenen Akten der Bürgermeisterei-/Amtsverwaltung Menden abschließen.

3.2.5 Bestand PR: Rats- und Ausschussunterlagen

Die Rats- und Ausschussunterlagen der Stadt und ihrer Rechtsvorgänger seit 1926 wurden erstmals 2007 geordnet und erfasst. Um bei Anfragen von Verwaltung und Bürger(innen) hier teils stundenlanges Durchblättern der Originalunterlagen vermeiden zu können, wurde die 2010 begonnene Erfassung der Tagesordnungspunkte von Heike Heinrich, Kerstin Helbach und Sandra Linden (Mitarbeiterinnen des Schreibdienstes der Stadtverwaltung) fortgesetzt. Am Jahresende waren 24.437 Tagesordnungspunkte seit 1947 erfasst.

3.2.6 Bestand SCB: Albert-Einstein-Gymnasium

Die erst zu Jahresanfang 2020 übernommenen Unterlagen des Albert-Einstein-Gymnasiums wurden geordnet und erschlossen. Die 206 Archiveinheiten des Bestandes von 1972 bis 2013 enthalten v.a. Organisation der Schule (mit Schulchronik, Personal, Gebäuden, Qualitätsanalyse), Konferenzen, Unterricht, Schülerverwaltung, Wettbewerbe, Elternkontakte und Öffentlichkeitsarbeit und geben so einen guten Überblick über die Entwicklung des zweiten Sankt Augustiner Gymnasiums und werden auch für das 50-jährige Schuljubiläum 2023 relevant sein.

3.2.7 Bestand SN 087: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Die Unterlagen des BUND umfassen 54 Archiveinheiten von 1982 bis 2016 vor allem zur eigenen Organisation der Kreisgruppe, zu Gruppen und Aktionen.

3.2.8 Bestand SN 140: Schmiede Halm

Der Bestand enthält 11 Archiveinheiten aus der Zeit von 1856 bis 1981 zum Geschäftsbetrieb der Hangelarer Schmiede Halm und ihrer Betreiberfamilie.

3.2.9 Bestand SN 162: Bürgerverein Meindorf

Der Bestand enthält 28 Archiveinheiten aus der Zeit von der Gründung des Bürgervereins Meindorf 1971 bis 2012. Er entwickelte umfangreiche Aktivitäten und für Meindorf, u.a. die Gestaltung von öffentlichen Räumen und Verkehrsflächen, die Teilnahme am Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“, die Organisation von Bürgerinformationen oder der Betrieb des Grillhäuschens.

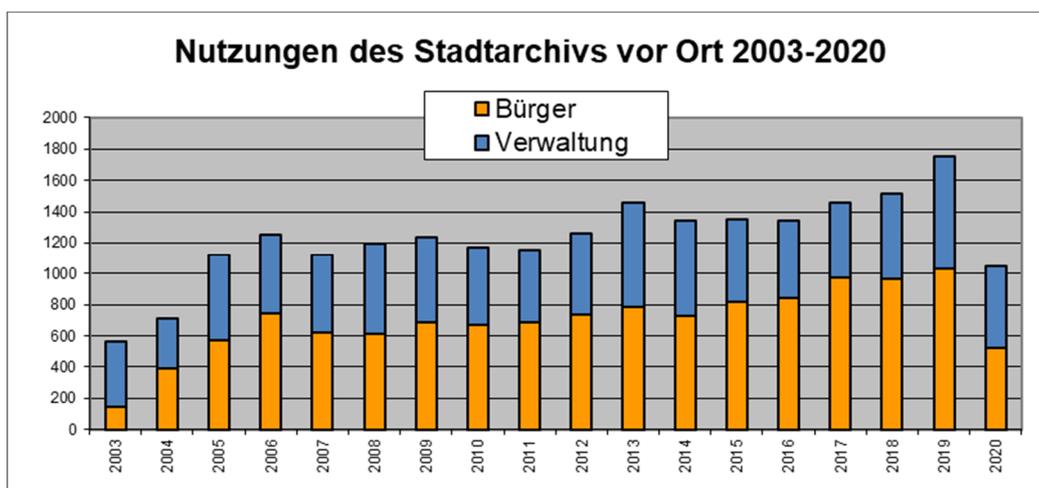
4 Auswerten und Vermitteln

4.1 Nutzungszahlen

Nach dem Rekordwert 2019 brachen die Zahlen der persönlichen externen Nutzungen 2020 infolge der Covid-19-Pandemie und der hierfür ergriffenen Schutzmaßnahmen drastisch ein, obwohl das Stadtarchiv alles Zulässige unternahm, um für seine Nutzenden erreichbar zu sein und z.B. die (kontaktlose) Buchausleihe auch in Lockdown-Zeiten aufrecht zu erhalten. Hier wirkte sich die zwangsläufige Reduktion der Zusammenarbeit mit den Schulen erheblich aus. Dafür stiegen die Zahlen der (erst ab 2021 statistisch erfassten) telefonischen und schriftlichen Anfragen deutlich an.

Auch die (das ganze Jahr über möglichen) Nutzungen aus der Verwaltung sanken, allerdings lange nicht so deutlich wie die der externen Nutzungen. Hier machte sich insb. eine geringere Nachfrage nach den Bauakten bemerkbar.

Zu den persönlichen Nutzungen im Stadtarchiv selbst kommen wie stets noch zahlreiche Anfragen und Recherchen von Bürgern per Telefon, E-Mail und Briefen hinzu.



Nutzungen vor Ort ¹	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Verwaltung	466	527	672	621	528	503	484	556	723	532
Bürger/innen	690	736	787	725	822	839	970	963	1.029	519
Gesamt	1.156	1.263	1.459	1.346	1.350	1.342	1.454	1.519	1.752	1.051

4.2 Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte

Die sehr gute und intensive Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte wurde auch 2020 fortgesetzt. Zunächst hatten Arbeitskreis und Fotogruppe das Stadtarchiv beim Tag der Archive Anfang März noch sehr tatkräftig unterstützt (s.u.). Wie bei der Fotogruppe

¹ Ohne besondere Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Archivkino, Vorträge etc.

fanden statt der üblichen vier Treffen coronabedingt nur zwei statt, davon eines als Video-konferenz.

Aus dem Arbeitskreis setzten Ingrid Gans, Ulrich Bamberg, Peter Ditzel und Karl Stiefelhagen ihre ehrenamtliche Arbeit im Stadtarchiv fort, hinzu kamen Peter Höfer sowie auch neu im Arbeitskreis Sabine Bierther, Beatrix Eckert und Klaus Zinnhobler. Vor allem coronabedingt erfolgt ein Teil dieser Erschließungsarbeiten im jeweiligen Homeoffice.

4.3 Zusammenarbeit mit der Fotogruppe



Weiterhin arbeitet auch die Fotogruppe des Arbeitskreises Stadtgeschichte eng mit dem Stadtarchiv zusammen. Die Mitglieder erstellen aktuelle Bilder aus dem Stadtgebiet für gemeinsame Projekte, aber auch davon unabhängig zur Ergänzung der Bildsammlung des Stadtarchivs. Zum Jahreswechsel sind nunmehr 16 Fotografinnen und Fotografen in der Gruppe aktiv.

Inhaltlich traten neben die bisherigen mit „städtischen Fahrzeugen“ sowie natürlich den Coronaschutzmaßnahmen zwei neue Projekte. Da drei abgeschlossen werden konnten, waren zum Jahresende 24 laufende Projekte in unterschiedlichen Ständen der Bearbeitung.

Eines der zahlreichen aktuellen Bilder der Fotogruppenmitglieder für das Stadtarchiv, hier von den Coronaschutzmaßnahmen im HUMA-Einkaufszentrum, erstellt von Peter Höfer am 13. Mai 2020.

4.4 Tag der offenen Tür im Stadtarchiv am 6. März 2020

Wenige Tage vor dem ersten Lock-down hatte das Stadtarchiv für den 6. März zu seinem achten Tag der offenen Tür im Rahmen des bundesweiten „Tags der Archive“ eingeladen. Das in Zeiten des Klimawandels besonders aktuelle Schwerpunktthema war diesmal „Von Hochwasser, wildem Müll und Biotopen – Die Geschichte der Umwelt in Sankt Augustin“. Wie immer wurde ein umfangreiches Angebot organisiert:

Es informierten Stände der Fotogruppe, des AK Stadtgeschichte, des BUND und des Büros für Natur und Umweltschutz.



Andreas Kühne, Peter Höfer und Peter Weiler bei der Vorbereitung des Fotogruppenstandes.

Foto: Michael Korn



Die neue Archivmitarbeiterin Jenny Knorr bei ihrer ersten Führung.

Foto: Heinrich Hatz

Auch die vier Bildvorträge von Günter Dick, Meinolf Hein, Christian Günther sowie Birgit Dannefelder/Gerhard Kasper wurden ebenso nachgefragt wie die Filme. Ergänzend gab es u.a. thematische Archivführungen, Beratungen zum Bildarchiv und der Familienforschung.

Die Rückmeldungen der über 150 Besucher waren wieder durchweg positiv ebenso wie jene der über 30 Mitwirkenden von BUND, AK Stadtgeschichte, Fotogruppe, Einzelreferenten, BNU und Archivmitarbeitenden. Insofern ist der nächste Tag der offenen Tür am 4. März 2022 fest eingeplant.

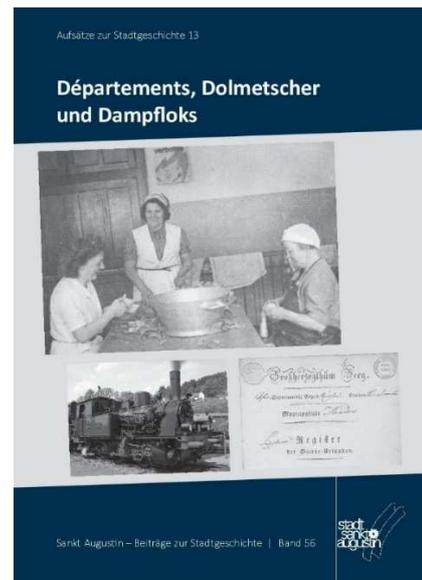
Das Stadtarchiv dankt allen Mitwirkenden ganz herzlich, die die Veranstaltung mit ihrem Engagement ermöglicht haben.

4.5 Neue Veröffentlichung zur Stadtgeschichte

Unter dem Titel „Départements, Dolmetscher und Dampfloks“ erschien im November der neue Band 56 der Reihe „Sankt Augustin – Beiträge zur Stadtgeschichte“. Aus Coronaschutzgründen musste die bereits geplante öffentliche Buchvorstellung entfallen.

Der 170 Seiten umfassende Band ist mit über 60 Abbildungen illustriert und im Rheinlandia Verlag erschienen. Er ist im Stadtarchiv Sankt Augustin sowie im Buchhandel für 6 Euro erhältlich. Herausgeber ist das Stadtarchiv, die Redaktion hatte Stadtarchivar Michael Korn.

Der Band enthält fünf Aufsätze zu unterschiedlichen Facetten der Stadtgeschichte:



- | | |
|---------------------|--|
| Mike Bargel: | Die Munizipalität Menden. Ein Beitrag zur Verwaltungsgeschichte des Großherzogtums Berg |
| Erich Pötz: | Die letzten Jahre des Ersten Weltkriegs im Spiegel der „Stimmen der Heimat an die Mendener Krieger“ |
| Tomas Meyer-Eppler: | Direktverbindungen nach Mülheim und in den Westerwald. Zwei nie realisierte Bahnprojekte vor 1900 |
| Hartmut Küper: | Die Sprachmittler-Abteilung der Luftwaffe im Steyler Missionshaus St. Augustin |
| Mike Bargel: | Die Hausnummerierung in der Bürgermeisterei Menden bzw. im Amt Menden (Rheinland) bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Eine Darstellung am Beispiel der Gemeinde Niederpleis |

5 Organisatorisches

5.1 Mitarbeitende

Zum Jahresende 2020 arbeiteten 15 Personen regelmäßig im bzw. für das Archiv: Zu den 12 ehrenamtlichen Mitarbeiter(inne)n Ulrich Bamberg, Elyes Ben Chihi, Bärbel Bestler, Sabine Bierther, Peter Ditzel, Beatrix Eckert, Alfred Fübler, Ingrid Gans, Peter Höfer, Isa Anna Schmitz, Karl Stiefelhagen und Klaus Zinnhobler kommen Niklas Frenzel als Bundesfreiwilligendienstleistender sowie die Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste Jennifer Knorr (feste Vollzeitmitarbeiterin seit 1.2.2020) und Diplom-Archivar (FH) Michael Korn.

5.2 Strukturell kritische Personalsituation

So dankbar das Archiv für die überaus umfangreiche und engagierte ehrenamtliche Unterstützung sowie diejenige des/der jeweiligen Bundesfreiwilligendienstleistenden und der Mitarbeiterinnen im Schreibdienst ist, so kann diese doch nur in bestimmten Bereichen der archivischen Aufgabenbereiche sinnvoll sein und geleistet werden. Insbesondere in den Bereichen Bewertung, Erschließung und konservatorischer Behandlung stiegen die Arbeitsrückstände signifikant weiter an. Selbst bei coronabedingt reduzierten Nutzungsanforderungen bestätigte sich erneut, dass die vielfältigen gesetzlichen Aufgaben des Stadtarchivs mit den bisherigen zwei Vollzeitstellen bei weitem nicht mehr im erforderlichen Umfang geleistet werden können.

Im Vorfeldbereich führt das zum einen dazu, dass die Verwaltungsmitarbeitenden nicht mehr effektiv beraten und betreut werden können und hierdurch nicht nur die Überlieferung strukturell schlechter wird, sondern auch die Kosten für in großen Mengen unnötig und teils unsachgemäß vorgehaltene analoge und digitale Daten und deren Systeme steigen werden.

Auch bei Unterlagen von privater Seite kann das Archiv nur noch sporadisch und meist auf Zuruf reagieren. Da das Gros der Übernahmen jedoch einen mehrjährigen Vorlauf (bei den 2020 erfolgreich abgeschlossenen z.B. bis zu 16 Jahren) hat, ist davon auszugehen, dass viele historisch wertvolle Unterlagen unwiederbringlich vernichtet werden.

Im Erschließungsbereich kommen die hohen Zahlen zu weit über 90 % durch die genannten ehrenamtlichen und externen Kräfte in bestimmten Beständen zustande. Die umfangreiche städtische Überlieferung, von Schulen und Kindertagesstätten bleibt hingegen weitestgehend seit vielen Jahren un- oder nur rudimentär erschlossen liegen, ebenso wie zahlreiche Vereinsbestände.

Ein besonders gravierendes Problem ist der Personalmangel für die fortschreitende Digitalisierung der Stadtverwaltung. Der erfolgreiche Einstieg in die Nutzung des Digitalen Langzeitarchivs ist hier nur ein Baustein und darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass dieser nur der erste von unzähligen praktischen Schritten in den kommenden Jahrzehnten zur Sicherung des digitalen historischen Erbes der Stadt und seiner Bürger gewesen ist. Die Digitale Langzeitarchivierung ist äußerst personalintensiv und der erste Schritt war mit dem bestehenden Personal eigentlich nur möglich, da durch den ersten Lockdown Kapazitäten an anderer Stelle frei geworden waren. Eine systematische und erfolgreiche Fortsetzung ist nur mit weiterem qualifiziertem Personal realistisch. Nachdem das Stadtarchiv seit vielen Jahren zusammen mit den anderen Stellen in der Stadtverwaltung als eines der ersten Kommunalarchive in NRW die Digitalisierung der Verwaltung mit vorangetrieben und begleitet hat, droht es

nun, wo diese Entwicklung deutlich an Dynamik gewinnt, seinen Anteil nicht mehr leisten zu können.

Freie Kapazitäten für durchaus sinnvolle Kooperationen mit weiteren Schulen, Kitas oder auch Vereinen bzw. Projekte bestehen schon gar nicht.

Um all dem entgegenzuwirken und die umfangreicheren und weiter steigenden Aufgaben zu meistern, wurden auf der Grundlage eines detaillierten externen Gutachtens 2020 (nach 41 Jahren ohne Veränderung bei stetig ausgeweiteten Aufgaben) erstmals zwei weitere Stellen für das Archiv eingerichtet. Da diese jedoch zunächst nicht mit entsprechenden Finanzmitteln ausgestattet wurden, verschärft sich die kritische Personalsituation im Stadtarchiv zum Jahreswechsel weiter.

5.3 Erstmalige Ausbildung im Archiv ab 2021

Nachdem mit Jennifer Knorr erstmals eine zweite archivische Fachkraft im Stadtarchiv arbeitet, konnte das Stadtarchiv mit Unterstützung aller zu beteiligenden Stellen eine neue Ausbildungsstelle für eine(n) Fachangestellte(n) für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Archiv einrichten. Sabine Schmitt wird ihre Ausbildung im August 2021 beginnen.

5.4 Geschichte bewegt! Ökologische Archivalientransporte



*Michael Korn, Jennifer Knorr und Malte Romünder (Bundesfreiwilligendienstleistender 2019/2020) zeigen den wetterfesten Transport der wertvollen Archivalien.
(Foto: Eva Stocksiefen)*

Unter dem Motto „Geschichte bewegt!“ transportieren die Archivmitarbeiter immer häufiger die notwendigen Archivalien mit Fahrrad und Anhänger. Bei viel frischer Luft profitieren sowohl die Umwelt als auch die Kondition der Beschäftigten, wenn der Weg vom zentral gelegenen Rathaus zur Quellenübernahme bei Privatpersonen bzw. Verwaltungsaußenstellen oder zum wöchentlichen Transport ins Archiv-Außenmagazin im Schulzentrum Niederpleis führt. Ein wenig Werbung für das Stadtarchiv macht der Anhänger dank angebrachter Werbetafeln außerdem.

5.5 Projekt „WissensWandel“

Ende 2020 erreichte das Stadtarchiv die Zusage, dass es in der ersten Jahreshälfte 2021 einen Zuschuss von 16.200 Euro aus dem Förderprogramm „WissensWandel“ als Teil des Rettungs- und Zukunftsprogramms „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksverband erhält. Mit dem Geld soll eine Auswahl historischer Quellen digitalisiert werden und dann online abrufbar sein.

Perspektiven 2021

Es ist anzunehmen, dass es 2021 zu weiteren umfangreichen Aktenübernahmen aus der Stadtverwaltung in das Zwischenarchiv kommen wird.

Das Projekt „WissensWandel“ zur Digitalisierung wichtiger Archivquellen soll in den ersten acht Monaten des Jahres 2021 umgesetzt werden, der Zeitplan des Fördergebers ist sehr eng. Hierfür muss zuvor auch das komplette Angebot des Stadtarchivs im landesweiten Portal www.archive.nrw.de neu aufgebaut werden.

Ab September wird das Stadtarchiv erstmals mit Sabine Schmitt eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste/Fachrichtung Archiv ausbilden.

Das Stadtarchiv hofft, dass im Zuge der laufenden Impfmaßnahmen die Schutzmaßnahmen zunehmend gelockert werden und der in den Vorjahren gewohnte rege Benutzungsverkehr langsam wieder aufgenommen werden kann. Auch die Kontakte zu den Schulen sollen dann wieder reaktiviert werden.

Das Stadtarchiv hofft ferner, dass mit der angestrebten Besetzung der beiden neuen Archivstellen die Arbeitsrückstände nicht mehr weiter steigen, sondern langsam abgebaut werden können. Diese Stellen sind außerdem die notwendige Voraussetzung dafür, dass die voranschreitende Digitalisierung innerhalb der Stadtverwaltung ebenso wie die weitere Digitale Langzeitarchivierung mit dem hierfür erforderlichen archivischen Arbeitseinsatz begleitet und vorangetrieben werden können.

Zudem ist mit Band 5 der Reihe „Geschichte in Sankt Augustin“ eine weitere Publikation in der Vorbereitung.



Michael Korn, Stadtarchivar